

Nachsreibetermine, zu denen immer nur ein Schüler kommt

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 24. November 2017 20:56

Ich unterschreibe mal die anderen Beiträge: Alles richtig gemacht.

Mal ganz pragmatisch herangegangen: Die alleralleraller(hier beliebit viele aller ergänzen)meisten der Dauernd-zu-Arbeiten-Fehler gucken sich meiner Erfahrung nach die Arbeit der anderen dann nichtmal großartig an. Insofern ist es wenig Aufwand, viele verschiedene Versionen pro KA zu erstellen, ich änder einfach in jeder Version zwei 'Zahlen, tausche a mit b, und das war's. Vielleicht lass ich auch mal bei Rechnungen eine Angabe weg, die die anderen noch hatten (Nachschreiber hatten ja mehr Vorbereitungszeit, das rechtfertigt einen leicht höheren Schwierigkeitsgrad). Oder noch einfacher, ich geb ihnen die Arbeit einer Parallelklasse, von letztem Jahr oder sonstwas in der Richtung.

Das langt voll und ganz, dass die Noten der "üblichen Verdächtigen" dann bei 5 oder 6 landen, was sie wohl auch zum regulären Termin tun würden.

Zur Regelung bei uns: Wir machen die Variante "Das nächste mal, wenn wir den Schüler sehen, wird er zum Nachschreiben geschnappt. Unter Umständen auch, wenn er gerade anderswo Unterricht hätte. Will er nicht, ist das unentschuldigt=6" Das steht sinngemäß auch so in unserer Hausordnung.

Die Abendschul-Variante hab ich auch schon gemacht, wenns zu bunt wurde und es tatsächlich organisatorisch nicht mehr möglich war, im laufenden Betrieb nachzuschreiben - ich werd nämlich den Teufel tun, mir deswegen auch noch eine Pause zuzuballern.

Noch kurz dazu:

Zitat von Wollsocken80

Wir haben einen kollektiven Nachschreibtermin am Donnerstag Nachmittag.

Das geht an Berufsschulen zum Teil nicht, wegen der Schulrhythmen: Die jungs sind an 1 bzw 2 Tagen die Woche da, andere Klassen an anderen 1 bzw 2 Tagen. Die restlichen Tage wird gearbeitet. Drum kommt bei uns WENN, dann Abend oder Samstag in Frage, aber das tut ich mir garantiert nicht an (außer wenn ich sowieso abends drin bin, s.o.).

Gruß,
DpB